

4e

Nebendreiklänge

Nach Tonika, Subdominante und Dominante sind deren Parallelen die nächstwichtigsten Akkorde. Sie erweitern das klangliche Spektrum ganz erheblich und sind mit wenig Lernaufwand einzusetzen. Voraussetzung ist wieder die Beherrschung der Tonleiter. Die Hauptfunktion und ihre Parallele haben einen sehr großen Verwandtschaftsgrad, weil sie zwei gemeinsame Töne enthalten und damit klingen sie recht ähnlich. Im linken Beispiel ist die Tonika **F-Dur** mit den Tönen *f*, *a* und *c*. Die Parallele **Dm** besteht aus den Tönen *d*, *f*, *a* und sie hat die Töne *f* und *a* mit ihr gemeinsam. Bei der **S** und **Sp** sind es die Töne *d* und *b*, bei der **D** und **Dp** sind es die Töne *c* und *e*. Die Parallele ändert ihren Grundton immer eine kleine Terz nach unten - aus dem Grundton wird dann eine Sexte.

T Tp
S Sp
D Dp

Die Parallele **Dm** besteht aus den Tönen *d*, *f*, *a* und sie hat die Töne *f* und *a* mit ihr gemeinsam. Bei der **S** und **Sp** sind es die Töne *d* und *b*, bei der **D** und **Dp** sind es die Töne *c* und *e*. Die Parallele ändert ihren Grundton immer eine kleine Terz nach unten - aus dem Grundton wird dann eine Sexte.

Wenn man weiß, dass Tonika (**T**), Subdominante (**S**) und Dominante (**D**) in der Unterterz ihre Parallelakkorde haben, ist alles sehr überschaubar: Grundton und Terz der Hauptfunktion **T**, **S**, **D** sind gleichzeitig Terz und Quinte der Nebenfunktion **Tp**, **Sp**, **Dp**. Nun kann man das Lied besser begleiten, denn nach der **D** kann man durchaus die **Tp** bringen:

Aufgabe: Schreibe die Haupt- und Nebenfunktionen der angegebene Tonarten mit ihren Bezeichnungen auf. Für jeden richtigen und richtig bezeichneten Akkord gibt es vier Punkte.

G-Dur	Bb-Dur

möglich G-Dur 24 Bb-Dur 24 **48** Prozent

erreicht

--	--